
Regionalentwicklung Oberallgäu e.V.
Rundbrief Nr. 37 vom November 2013

Editorial

Die Förderperiode geht zu Ende: Seit Anfang September 2013 gilt bei LEADER Bayernweit ein Bewilligungsstopp. Danach konnten zwar noch Förderanträge gestellt werden, allerdings wurden die Projekte nicht bewilligt sondern auf eine Warteliste aufgenommen. Seit Anfang Oktober 2013 gilt nun ein Antragsstopp, d.h. es können jetzt auch keine Projekte mehr auf die Warteliste gesetzt werden.

Die aktuellen Projekte aus dem Oberallgäu haben es aber alle noch in die amtliche EDV und damit auf die Warteliste geschafft! Dies war nur möglich durch guten Informationsfluss vom Ministerium über das AELF bis zur LAG, durch konstruktive Zusammenarbeit und hohes Engagement aller Beteiligten sowie nicht zuletzt durch das Verständnis der Mitglieder unseres Entscheidungsgremiums für ungünstige Sitzungstermine und für Umlaufbeschlüsse. Hierfür sagen wir, auch im Namen der Projektträger, allen Beteiligten herzlichen Dank! Nun bleibt zu hoffen, dass diese Projekte auch tatsächlich noch bewilligt werden können.

Für die neue Förderperiode 2014-20 gibt es noch keinen definitiven Zeitplan. Sicher ist aber, dass sich das Oberallgäu wieder mit einem sog. Regionalen Entwicklungskonzept (REK) um die Teilnahme am LEADER-Programm bewerben muss. Das Bewerbungsverfahren wird nach aktuellem Stand im 3. Quartal 2014 stattfinden.

*Dr. Sabine Weizenegger
Julia Empter-Heerwart*

Inhalt

Förderperiode und REK 2014-20	2
Evaluierung und Workshop.....	2
Abfrage bestehender Strategien und Leitbilder	2
Hintergründe aus Brüssel und Berlin.....	2
Projektneuigkeiten.....	3
Netzwerk Baukultur Allgäu	3
Urlaub auf dem Bauernhof	3
Wanderausstellung Streuobst	3
Offensive Regionale Produkte auf Alpen gestartet.....	3
Allgäuer Heimatakademie	4
NEZ: Junior Ranger ausgebildet	4
Aus anderen Regionen... ..	4
Bildungsportal für den Nachwuchs - Schüler lernen Unternehmen kennen..	4
OA global	5
Wortweiser	6
Fortbildungen und Tagungen.....	6
Wettbewerbe / Fördermöglichkeiten	6
Sonstiges	7
AlpSeeHaus: Sonderausstellung.....	7
Literaturhinweise.....	8
Termine	10

Förderperiode und REK 2014-20

Evaluierung und Workshop

Im Sommer und Herbst 2013 hat der Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. eine Befragung von Mitgliedern und Projektträger durchgeführt. Ein herzliches Dankeschön gilt an dieser Stelle allen, die an dieser Befragung teilgenommen haben. Die Ergebnisse haben wir auf unserer Internetseite veröffentlicht. Sie fließen außerdem in die nun anstehende Erarbeitung des neuen Regionalen Entwicklungskonzept (REK) ein.

► www.regionalentwicklung-oa.de/foerderperiode-leader-2014-20.html

Abfrage bestehender Strategien und Leitbilder

Bei der Erarbeitung unseres Regionalen Entwicklungskonzeptes (REK) 2014-20 wollen wir nicht „bei Null“ anfangen, sondern möglichst viel auf Bestehendem aufbauen. Deshalb erfragen wir aktuell bei u.a. allen Gemeinden im Landkreis Oberallgäu, welche kommunalen Leitbilder, Entwicklungsstrategien, Beteiligungsprozesse und dergleichen es aktuell gibt.

Gleichermaßen werden wir versuchen, auch sektorale Strategien (z.B. für Tourismus, Umwelt, Wasser, Energie...) zu erfassen. Weil es hier schnell passieren kann, dass ein Bereich übersehen wird, sind wir dankbar für alle Strategien und Konzepte, die uns aktiv zugehen. Wir danken bereits jetzt für Ihre Mitarbeit!

Die Informationen werden wir in der Geschäftsstelle auswerten, übersichtlich darstellen und als Basis für den anstehenden Strategie-Prozess allen Beteiligten und Interessierten zur Verfügung stellen.

Hintergründe aus Brüssel und Berlin

EU-Seminar für Journalisten in Augsburg

„Europa liegt vor der Haustür - Fakten, Hintergründe, Recherchetipps zur EU“ hieß ein Seminar für Regionaljournalist/innen, das Mitte Oktober 2013 in Augsburg stattfand und zu dem LAG-Geschäftsführerin Dr. Sabine Weizenegger als Teilnehmerin der Paneldiskussion eingeladen war.

Das Seminar war Teil der aktion europa-Serie „Europa kontrovers“ und wurde in Kooperation mit dem Europe Direct-Informationszentrum Augsburg durchgeführt. Die Diskussion wurde vom Brüsseler Korrespondenten Detlef Drewes moderiert, der u.a. auch für die Allgäuer Zeitung schreibt.

Detlef Drewes betonte zwar die Bedeutung der Lokal-Teile in den Zeitungen, weil die spannende Frage immer sei, wie die EU vor Ort wirke. Doch die Diskussion mit den rund 25 Teilnehmern des Seminars ließ vermuten, dass die „große“ EU-Politik und das Geschehen in Brüssel für (angehende) Journalistinnen und Journalisten spannender ist als lokale Projekte.

EU-Ausgaben für die ländliche Entwicklung

Die EU-Kommission hat veröffentlicht, wofür die Finanzmittel für die Entwicklung des ländlichen Raums von 2007 bis 2013 eingesetzt wurden. In der letzten Förderphase standen rund 96,3 Milliarden Euro zur Verfügung – etwa 20 % der Mittel für die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP). *

► www.kurzlink.de/EU-Ausgaben_10_13

Bund und Länder einigen sich auf GAP

Bei einer Sondersitzung der Agrarministerkonferenz haben sich die Landwirtschaftsminister von Bund und Ländern auf einen Kompromiss zur nationalen Umsetzung der

* aus DVS landaktuell 5.2013 oder 6.2013

EU-Agrarreform verständigt. Die Länder beschlossen einvernehmlich eine Umschichtung von 4,5 Prozent der Mittel aus der ersten in die zweite Säule – also zugunsten des ländlichen Raums. Kleinere und mittlere Betriebe sollen künftig verstärkt gefördert werden. Das EU-Parlament und der EU-Agrarrat werden der europäischen Agrarreform voraussichtlich noch dieses Jahr formell zustimmen. *

► www.kurzlink.de/GAP-Reform_11_13

Projektneuigkeiten

Netzwerk Baukultur Allgäu

Auch dem Architekturforum Allgäu wurden nun Mittel für den Aufbau und das professionelle Management eines allgäuerweiten Netzwerks rund um das Thema Baukultur im Allgäu bewilligt. Innerhalb dieses Netzwerks werden auch verschiedene Projekte koordiniert, die alle ehrenamtlich umgesetzt werden. Mit dem Projekt soll ein breiter Dialog um das Thema Baukultur in Gang gesetzt und da durch regionale Identität gestärkt werden.

Den Mitgliedern des Entscheidungsgremiums der LAG Regionalentwicklung Oberallgäu war auch ein besonderes Anliegen, dass die kommunalen Akteure entsprechend eingebunden werden. Deswegen gibt es für dieses Projekt und das Netzwerk einen dauerhaften Ansprechpartner seitens der Kommunen: Bgm. Theo Haslach hat sich bereit erklärt, diese Aufgabe zu übernehmen.

Daneben besteht die Möglichkeit, als Mitglied im Architekturforum Allgäu e.V. die Ziele zu unterstützen. Das Architekturforum würde sich freuen, auch kommunale Vertreter zu seinen Mitgliedern zählen zu dürfen. Informationen und Formulare dazu gibt es auf der Internetseite des Architekturforums.

Wer nicht Mitglied werden, aber trotzdem mitreden möchte, sollte das sogenannte Monatsgespräch nutzen. Hierzu lädt das Architekturforum an unterschiedlichen Orten und zu unterschiedlichen Themen i.d.R. jeden ersten Donnerstag im Monat ein. Ort

und Zeit werden jeweils auf der Website des Forums angekündigt.

Alle, die über weitere Angebote des Forums wie Ausstellungen oder Exkursionen informiert werden möchten, können sich in den entsprechenden E-Mail-Verteiler aufnehmen lassen.

► www.architekturforum-allgaeu.de

Urlaub auf dem Bauernhof

Den Machern des Vereins „Mir Allgäuer – Urlaub auf dem Bauernhof“, der ursprünglich selbst ein LEADER-Projekt war und inzwischen Träger von mehreren LEADER-Projekten ist, darf gleich mehrfach gratuliert werden: Zum Einen zum 10-jährigen Vereinsjubiläum, das Mitte September in der Dietmannsrieder Festhalle gebührend gefeiert wurde.

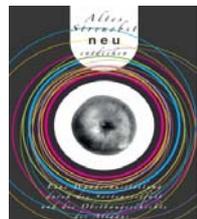
Zum Anderen zur Auszeichnung des Betriebs der Vorsitzenden Angelika Soyer zum „DLG-Ferienhof des Jahres 2013“.

Wir gratulieren!

Wanderausstellung Streuobst

Die Wanderausstellung „Altes Streuobst neue entdecken“ hat ihre ersten Auftritte gehabt. Nun steht die Ausstellung für die Wanderung durch das Allgäu zur Verfügung. Wer Interesse hat, Menschen in seiner Umgebung über die Vielfalt des heimischen Streuobsts zu informieren, kann sich die Ausstellung ausleihen. Alle Informationen dazu gibt es bei der Obstbauschule Schlachters.

► Kontakt: Tel. 08389 923745,
Email schlachters.igb@hswt.de



Offensive Regionale Produkte auf Alpen gestartet

Regionale Produkte auf Allgäuer Alpen – das ist, was ein Gast in den Bergen erwartet. Leider ist dies nicht auf allen Alpen in der Region Realität. Nur 35 Alpen haben sich bisher dem Verein Allgäuer Alpen genuss angeschlossen, dessen Mitglieder

sich zu der Verwendung ausschließlich heimischer Produkte und der Einhaltung eines Kriterienkatalogs verpflichten. Der Verein REGIO Allgäu möchte den Ursachen dafür auf den Grund gehen und erhält dazu Fördermittel über LEADER. Damit sollen das Netzwerk Allgäuer Alpgenuss gestärkt, die Verbraucher sensibilisiert und die Verwendung Regionaler Produkte auf den Alpen verbessert werden.

Allgäuer Heimatakademie

Der Heimatbund Allgäu hat Ende Oktober den Bewilligungsbescheid für sein neues Projekt „Allgäuer Heimatakademie“ am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten erhalten. Dass dieses Thema ein besonders großes Interesse in der Region hervorruft wurde nicht zuletzt durch die große Resonanz in den Medien deutlich. Sowohl in den Allgäuer Zeitungen als auch im Regionalen Funk und Fernsehen gab es mehrere Beiträge, teilweise sogar überregional. Nach Information des Projektträgers sollen die Kurse im Frühjahr 2014 starten, Anmeldungen nimmt der Heimatbund Allgäu entgegen.

► www.regionalentwicklung-oa.de/allgaeuer-heimatakademie.html

► www.heimatbund-allgaeu.de

NEZ: Junior Ranger ausgebildet



40 Viert- und Fünftklässler wurden als offizielle Junior-Ranger des Naturpark Nagelfluhkette ausgezeichnet. Bei der Ausbildung, die vom Naturerlebniszentrum Allgäu des Bund Naturschutz bereits im dritten Jahr durchgeführt wurde, lernten die Kinder die landschaftlichen, naturschutzfachlichen und kulturellen Besonderheiten der Naturparkregion kennen.

Mit der Auszeichnung gehören die Kinder zum Kreis der inzwischen über die ganze Welt verbreiteten Junior-Ranger. Das ursprünglich aus den Nationalparks von Nordamerika stammende Konzept, ist ein inzwischen auch in den deutschen Naturparks bewährtes Instrument, um das Bewusstsein

für den Wert einer artenreichen, vielgestaltigen Landschaft und die Schönheit und kulturelle Bedeutung von Schutzgebieten zu fördern. Durch die Junior-Ranger Ausbildung werden Kinder ermutigt, in ihrer Region selbständig zu agieren, und sich für die Umwelt und eine nachhaltige Nutzung der Natur einzusetzen.

Informationen dazu gibt es beim Naturerlebniszentrum Allgäu oder dem Naturpark Nagelfluhkette.

► www.nez-allgaeu.de

► www.naturpark-nagelfluhkette.eu

Aus anderen Regionen...

Bildungsportal für den Nachwuchs - Schüler lernen Unternehmen kennen

Wie lässt sich Beschäftigung im ländlichen Raum langfristig sichern? Wie hält man junge Menschen dauerhaft in einer strukturschwachen Region? Dafür braucht es motivierende Rahmenbedingungen und ein Verantwortungsnetzwerk.

Der Praxispool Talentförderung Dithmarschen als Teil des vom Bund geförderten Modellvorhabens LandZukunft trägt dazu bei. „Beim Praxispool handelt es sich um eine Datenbank, in der alle außerschulischen Bildungsangebote aus Dithmarschen gesammelt werden. Insgesamt 130 Angebote verschiedener Institutionen und Organisationen stehen schon drin“, so Projektkoordinatorin Melanie B. Queitsch.

Enthalten sind unter anderem Offerten der Wirtschaft, die Schulklassen in Anspruch nehmen können, wie etwa Betriebsbesichtigungen und Seminare. Direkten Nutzen ziehen beide Seiten – sowohl das Unternehmen, weil es ihm bei der Suche nach Nachwuchskräften hilft – als auch Kinder und Jugendliche, die Unternehmen aus der Region kennenlernen. Auf diese Weise kann ein regionales Verantwortungsnetzwerk für Bildung entstehen, von dem alle profitieren. *

Zum Handout über den Praxispool (PDF):

► www.kurzlink.de/Handout_Praxispool

OA global

Projektbesuch aus Herzegowina

Die LEADER-Aktionsgruppe (LAG) Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. konnte im September 2013 eine Gruppe von ca. 25 Projektbesuchern aus Südosteuropa (Bosnien und Herzegowina, Serbien) empfangen, die sich für Regionalentwicklung und Regionalmarketing interessierten. Sie besuchten u.a. die LAG-Geschäftsstelle im Rathaus Altusried, das AlpSeeHaus in Immenstadt-Bühl und das Bergbauernmuseum in Diepolz. Organisiert und unterstützt wurde die Fachexkursion von der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (giz).

Die Besucher aus Bosnien, Herzegowina und Serbien



im Bergbauernmuseum Diepolz.

Projektbesuch Lokale Aktionsgruppen (LAGs) Österreich

„Wir sprechen dieselbe LEADER-Sprache!“ Mit diesen Worten begrüßte Dr. Sabine Weizenegger, Geschäftsführerin der Lokalen Aktionsgruppe Regionalentwicklung Oberallgäu, am Dienstag, 15.10.2013, eine Besuchergruppe aus Österreich. Die 13 Regionalmanager von Lokalen Aktionsgruppen und Mitarbeiter von Förderbehörden aus ganz Österreich kennen das LEADER-Geschäft bereits seit vielen Jahren. Trotzdem informieren Sie sich regelmäßig über die Arbeit in anderen Regionen und so gestaltete sich der Besuch diesmal als Austausch unter Kollegen über positive Erfahrungen, Hindernisse und die zukünftige Entwicklung der Regionen mit LEADER.

Im Vordergrund stand der Austausch mit dem gesamten Netzwerk Regionalentwicklung Allgäu, also allen vier Lokalen Aktionsgruppen und dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, sowie mit der Allgäu GmbH. Dazu gab es einen intensiven Austausch in Kempten. Im praktischen Teil wurden anschließend viele Oberallgäuer Leader-Projekte besucht.



Die Österreichischen LAG-Kollegen informieren sich im Allgäu, hier mit Dr. Sabine Weizenegger.

Ehemaliger Praktikant

Maqсад Shukrikhudoev aus Tadschikistan begrüßt alle Partner aus dem Allgäu, die er bei seinem Praktikum bei der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Regionalentwicklung Oberallgäu 2007 kennen gelernt hat.

Nach seinem Praktikum im Allgäu hat er sein Master-Studium in Regionalwissenschaft und Raumplanung am Institut für Technologie in Karlsruhe erfolgreich absolviert und arbeitet jetzt für die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit in Afghanistan. Als Berater beim Ministerium für Regionale und Ländliche Entwicklung im Norden des Landes ist er mit ähnlichen Aufgaben befasst wie eine LAG: Die Arbeit mit Gemeinden und die Finanzierung unterschiedlicher Projekte. Der Kontext ist in Afghanistan natürlich ein anderer – er schreibt: „Wir sind ziemlich viel unterwegs, was aber



manchmal nicht sicher ist.“ Wir hoffen, dass Maqсад wohlauf bleibt und wünschen ihm alles Gute für seine Arbeit in Afghanistan!

Wortweiser

Multifonds-Ansatz

LEADER wurde 1991 von der Europäischen Union ins Leben gerufen, um Menschen vor Ort in die Entwicklung ihrer Regionen einzubinden. Der LEADER-Ansatz hat sowohl innerhalb als auch außerhalb der EU viel Interesse erzeugt und das nicht nur in den ländlichen, sondern auch in städtischen und küstennahen Gebieten. Zuletzt wurde LEADER im Rahmen des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) kofinanziert.

Obwohl viele europäische Institutionen und beteiligte Interessengruppen den Ansatz voll unterstützen, wurde das gesamte Potenzial dieses Ansatzes noch nicht ausgeschöpft. Es gibt deswegen den Vorschlag, dass LEADER in Zukunft die Möglichkeit bietet, lokale Entwicklungsstrategien als Multifonds-Strategien umzusetzen, die sowohl über ELER als auch über andere EU-Fonds gefördert werden.

Im Zusammenhang mit diesem Multifonds-Konzept wird der LEADER-Ansatz als CLLD (Community-Led Local Development, „Von der örtlichen Bevölkerung betriebene Maßnahmen zur Lokalen Entwicklung“) bezeichnet. In dem Zeitraum 2014 bis 2020 wird CLLD (LEADER) weiterhin ein obligatorischer Bestandteil der Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum sein und über den ELER gefördert werden. Es besteht aber auch die Möglichkeit der Umsetzung im Rahmen des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Europäischen Meeres- und Fischereifonds (EMFF). Um eine sinnvolle Abstimmung der integrierten lokalen Entwicklungsstrategien und –maßnahmen sicherzustellen, sollen einheitliche Regelungen des „Gemeinsamen Strategischen Rahmens“ (GSR) für diese Fonds gelten.

Die Idee dahinter lautet also: ein Gebiet, eine Strategie, mehrere Finanzierungsquellen.

Wie auch in den meisten anderen Staaten oder Bundesländern konnten sich allerdings auch die Bayerischen Behörden bisher nicht auf eine gemeinsame Umsetzung des Multifonds-Konzepts einigen. In Deutschland wird nach jetzigem Informationsstand nur Sachsen-Anhalt den Multifonds umsetzen.

► www.kurzlink.de/Multifonds_14-20

Fortbildungen und Tagungen

Fitnessprogramm für Bayerische Regionalvermarktungsinitiativen

Der Bundesverband Regionalbewegung führt in den nächsten zwei Jahren gemeinsam mit dem Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und dem Cluster Ernährung ein „Fitnessprogramm für Regionalinitiativen“ durch. Zur Auftaktveranstaltung am **26. November 2013** lädt der Bundesverband ins Kloster Plankstetten ein. Es geht um die Professionalisierung und Unterstützung von Regionalvermarktungsinitiativen. Anmeldung und Information bis 19.11.2013:

► www.regionalbewegung.de

Wettbewerbe / Fördermöglichkeiten

„Unternehmerin des Jahres 2014“ gesucht

Der Deutsche LandFrauenverband (dlv) und der Deutsche Landwirtschaftsverlag zeichnen erstmalig die landwirtschaftliche Unternehmerin des Jahres 2014 aus. Bewerben können sich alle Frauen, die im ländlichen Raum erfolgreich ein Unternehmen oder einen Betriebszweig führen, zusätzliche Einkommensalternativen für den landwirtschaftlichen Betrieb erschlossen oder ein Netzwerk aufgebaut haben. Neben der Unternehmerin des Jahres wird auch die

Jungunternehmerin des Jahres gesucht. Bewerbung bis **5. Februar 2014**. *

► www.landfrauen.info/wettbewerb

Zuschüsse für Klimaschutzprojekte

Mit Beginn des Jahres 2014 können Städte und Gemeinden wieder Zuschüsse für Klimaschutzprojekte im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative beantragen. Mit der Richtlinie fördert das Bundesumweltministerium (BMU) sowohl die Entwicklung von Klimaschutzkonzepten als auch die konkrete Umsetzung einzelner Maßnahmen. Für das Jahr 2014 sind insgesamt rund 90 Millionen Euro vorgesehen. Förderanträge können vom **1. Januar bis zum 30. April 2014** eingereicht werden. *

► www.ptj.de/klimaschutzinitiative-kommunen

Sonstiges

AlpSeeHaus: Sonderausstellung

Nachhaltigkeit - Ist doch eh klar, oder? Aber das war ein langer und mühsamer Weg, der auch im schönen Allgäu seine Spuren hinterlassen hat. Und wie sieht es heute aus? Mit diese Frage und vielem mehr beschäftigt sich die Sonderausstellung „Jeder Gewinnt – nachhaltige Forstwirtschaft im Allgäu – Einsatz der sich lohnt!“. Sie ist noch bis zum 31. Januar 2014 im AlpSeeHaus in Immenstadt Bühl zu sehen.

► www.alpseehaus.de

Keine Ehrenamtskrise in Deutschland

23 Millionen Deutsche engagieren sich in Vereinen und gemeinnützigen Organisationen. Das geht aus einer Studie der Bertelsmann Stiftung zusammen mit dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und der Fritz Thyssen Stiftung hervor. Bundesweit sind rund 615 000 Vereine, Stiftungen, Genossenschaften und gemeinnützige Unternehmen in der Zivilgesellschaft aktiv. Insgesamt wurden rund 580.000 Vereine

erfasst und damit sieben Mal mehr als vor 50 Jahren. Dennoch haben viele gemeinnützige Organisationen mit Problemen zu kämpfen: Es besteht weniger die Sorge um den ehrenamtlichen Nachwuchs, sondern die Besetzung ehrenamtlicher Leitungspositionen ist schwierig. Diesen Aspekt beklagten knapp 40 Prozent der befragten Organisationen. *

► www.kurzlink.de/Ehrenamt_8_13

Bodensee-Studie: Tourismus profitiert von intaktem Ökosystem

Es ist eine zentrale Erkenntnis der Bodensee-Studie, dass besonders die Tourismuswirtschaft von intakten Ökosystemen profitiert. Den Bodensee als größten See Deutschlands besuchen jährlich über 30 Millionen Menschen – Tourismus ist somit für Seengebiete ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. Die hohe Attraktivität der Seen hat eine Kehrseite: Der Druck auf sensible Ufergebiete und Schutzzonen führt häufig zu Übernutzung, Erosion und Zerstörung der Lebensräume bedrohter Tier- und Pflanzenarten. Die Studie gibt Empfehlungen, wie Tourismusbetriebe, Gemeinden und Gäste besser in den Schutz der Natur eingebunden werden können. Neben Umweltbildungsmaßnahmen können dies auch finanzielle Beiträge sein. Der Global Nature Fund hat die Studie in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg und der Bodensee-Stiftung veröffentlicht. *

► www.globalnature.org/seenstudie

Regional ist „in“ - Deutsche setzen auf saisonal und regional

Erdbeeren und Spargel im Winter – das lehnen viele Verbraucher ab und knapp 90 Prozent nehmen dafür gerne eine Einschränkung ihres Speiseplans in Kauf. Zwei Drittel der Deutschen setzen auf regional erzeugte Lebensmittel. Diese Ergebnisse einer Umfrage des Meinungsforschungsinstituts YouGov veröffentlichte der Rheinische Landwirtschafts-Verband (RLV). Die Verbraucher haben nach RLV-Angaben

mehr Vertrauen in die Lebensmittel, die aus ihrer Region stammen, denn mit Regionalität seien Werte wie eine nachhaltige Produktion verbunden. Ein großer Pluspunkt für regional erzeugte Lebensmittel sei außerdem der Geschmack. *

► www.rlv.de/rlv_dll?pagelD=7256

„Regionalfenster“ ab 2014 bundesweit geöffnet

Ab Januar 2014 können Verbraucher durch das Label „Regionalfenster“ auf einen Blick erkennen, welche Lebensmittel tatsächlich aus der auf der Verpackung angegebenen Region kommen. Damit erhalten Verbraucher eine bundesweit einheitliche Kennzeichnung für regionale Produkte. Vorausgegangen ist eine Testphase im Jahr 2013 eine Befragung von rund 2000 Verbrauchern. Demnach bevorzugen über 75 Prozent der Verbraucher regionale Lebensmittel. Rund 70 Prozent sind zudem bereit, dafür einen höheren Preis zu bezahlen. *

► www.kurzlink.de/Regionalfenster_9_13

Roadshow über Tourismusperspektiven

Im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) und unter Trägerschaft des Deutschen Reiseverbands (DRV) wurden gemeinsam mit einer Vielzahl Experten und Praktikern bis Januar 2013 die „Tourismusperspektiven in ländlichen Räumen“ erarbeitet. Nun soll eine bundesweite Roadshow in ländlichen Regionen das Bewusstsein für die Potenziale und Erfordernisse steigern. Vertreter landesweiter/regionaler/lokaler Tourismusorganisationen, Projektträger sowie Leistungsträger, Tourismusbeauftragte der Verwaltungen sowie Vertreter tourismusnaher Bereiche und Branchen sind eingeladen über Projektergebnisse zu sprechen. *

► www.tourismus-fuers-land.de/DE/Projekt/

Jeder zweite Städter will aufs Land

58 Prozent der Stadtbewohner können sich einen Umzug aufs Land vorstellen, so das Ergebnis einer Befragung von rund 1 000 Deutschen, die im Auftrag der AGDW – Die Waldeigentümer durchgeführt wurde. Für 77 Prozent der unter 30-Jährigen ist ein Leben jenseits von Hektik und Stadtlärm denkbar. Gründe: „Nähe zur Natur“ (91 Prozent), „mehr Ruhe“ (87 Prozent), „bessere Luftqualität“ (86 Prozent), „mehr Wald“ (82 Prozent) und „Zusammengehörigkeitsgefühl“ (73 Prozent). *

► www.kurzlink.de/AGDW_Umfrage_9_13

Literaturhinweise

Rundbrief „landaktuell“

Die Deutsche Vernetzungsstelle für den ländlichen Raum (DVS) bringt in regelmäßigem Abstand den Rundbrief „landaktuell“ heraus. Einige unserer Hinweise sind diesem Rundbrief entnommen. Er enthält aber noch viele weitere Informationen. Auf der Internetseite der DVS können sie sich für den digitalen Rundbriefverteiler eintragen:

► www.netzwerk-laendlicher-raum.de

Faktencheck ELER-Förderung

In der Reihe „Faktencheck ELER-Förderung“ veröffentlicht das Evaluationsteam des Thünen-Instituts Arbeiten zur neuen ELER-Verordnung in der Förderperiode 2014 bis 2020. In loser Folge erscheinen Analysen zu einzelnen Aspekten der Förderung in der zweiten Säule der Gemeinsamen Agrarpolitik. Der Fokus liegt auf der Frage: Was hat sich verändert, welche neuen Möglichkeiten und Risiken bestehen gegenüber der vergangenen Förderperiode?

Die erste Ausgabe beschäftigt sich mit dem Thema „Forstliche Förderung“. Zum PDF: *

► www.kurzlink.de/ELER-Faktencheck_1

Förderung kleiner Unternehmen in ländlichen Räumen – Herausforderungen und Handlungsoptionen

Das Kurzgutachten aus dem Sachgebiet „Strukturen der Daseinsvorsorge“ der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) fasst zusammen, welchen Herausforderungen kleine Unternehmen aus Handwerk, Handel und Gewerbe in Deutschlands ländlichen Räumen angesichts des demografischem Wandels gegenüberstehen. Es untersucht auf 138 Seiten Förderprogramme, insbesondere im Rahmen der ELER-Förderung, und leitet Handlungsempfehlungen für eine bedarfsgerechte Anpassung der Förderung ab. *

► www.netzwerk-laendlicher-raum.de/daseinsvorsorge

Regionale Schrumpfung gestalten

Konkrete Handlungsempfehlungen zum Umgang mit Schrumpfungprozessen gibt eine neue 58-seitige Broschüre des Thünen-Instituts und der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE). *

► www.netzwerk-laendlicher-raum.de/daseinsvorsorge

Umdenken bei der Energienutzung - Hintergründe der Energieversorgung

Autor Christian Synwoldt legt in seinem 250-seitigen Buch „Umdenken. Clevere Lösungen für die Energiezukunft“ den Schwerpunkt auf Hintergründe und Details, die in der Diskussion um eine nachhaltige Energieversorgung oftmals unter den Tisch fallen und stellt dabei bequeme Standpunkte in Frage. Im Fokus stehen ökologische, wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Folgen der Energiewende. *

► www.kurzlink.de/Umdenken_9_13

Daseinsvorsorge im europäischen Vergleich

Das „Aktionsprogramm regionale Daseinsvorsorge“ hat in 21 deutschen Modellregionen Maßnahmen der Daseinsvorsorge er-

probt. Der 175 Seiten starke Bericht des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) stellt Statistiken zur differenzierten demografischen Entwicklung vor und nationale Besonderheiten heraus. Die Erkenntnis liegt darin, dass es kein einheitliches Konzept geben kann und Strategien und Regionalpläne auf der Grundlage spezifischer Bedürfnisse erarbeitet werden müssen.

► www.kurzlink.de/Eurp_Daseinsvorsorge

Konzept zum Schutz der Bienen

„Bestandsaufnahme und Perspektiven der Bienenhaltung und Imkerei in Deutschland“ – so heißt eine neue Veröffentlichung des BMELV (Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten). Thematisiert werden aktuelle Probleme sowie laufende und neue Maßnahmen. *

► www.kurzlink.de/BMELV_Bienen_7_13

Neue Energielandschaften - Neue Perspektiven der Landschaftsforschung

Das 219 Seiten starke Buch geht den Fragen nach, welche Folgen die Energiewende auf die ästhetische Bewertung von Landschaften hat, welche neuen Akteurskonstellationen entstehen und welche Konflikte um das Landschaftsbild, die Landnutzung und die Verteilung von Macht zu verzeichnen sind. *

► www.kurzlink.de/Energielandschaften

Akzeptanz für Erneuerbare Energien

C.A.R.M.E.N., das Centrale-Agrar-Rohstoff-Marketing- und Energie-Netzwerk diskutiert in der 46-seitigen Broschüre den Zusammenhang zwischen Beteiligungsprozessen und der Akzeptanz von Erneuerbaren Energien. Außerdem werden Methoden zur Bürgerbeteiligung und Konfliktvermeidung aufgezeigt. Kostenloses PDF: *

► www.carmen-ev.de/infothek/publikationen/broschueren

Europa 2020 – umweltschonend und krisenfest

Mit diesem Muster für ein Operationelles Programm „Umwelt“ soll gezeigt werden, wie Umwelt- und Naturschutz in der EFRE-Förderung stärker berücksichtigt werden und das Querschnittziel der nachhaltigen Entwicklung über alle Förderbereiche hinweg gestärkt werden kann. Auch der ELER wird behandelt. Das 80-seitige Heft wurde vom WWF in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) und dem Umweltbundesamt (UBA) erstellt.

► www.kurzlink.de/WWF_Europa2020

Jugend und Regionalentwicklung

Ohne Jugendbeteiligung keine nachhaltige Zukunftsgestaltung und damit keine Zukunft in den ländlichen Regionen: Bleibe-, Zuzugs- und Rückkehrperspektiven können nur geschaffen werden, wenn Jugendbeteiligung funktioniert, wenn sich junge Menschen mit der eigenen Region verbunden fühlen. Das 64-seitige LandInForm Spezial 3/2013 der DVS präsentiert Konzepte und Praxisbeispiele für eine erfolgreiche Jugendbeteiligung. Das Heft kann kostenlos bei der DVS zu bestellt werden. *

► www.netzwerk-laendlicher-raum.de/jugend

Termine

16.-17.05.2013: Bundestreffen
Regionalbewegung in Sonthofen

In eigener Sache

Halten Sie uns auf dem Laufenden und melden Sie uns aktuelle Vorhaben, interessante Veranstaltungen oder neue Entwicklungen aus Ihren Projekten. Wir freuen uns auf Ihre Neuigkeiten und veröffentlichen sie hier.

Nähere Informationen zu allen unseren Projekten gibt es auf unserer Internetseite:

www.regionalentwicklung-oberallgaeu.de

Impressum/Kontakt

Regionalentwicklung Oberallgäu e.V.
Dr. Sabine Weizenegger
Julia Empter-Heerwart
Rathausplatz 1
D-87452 Altusried
Tel.: +49-8373-299 14
Fax: +49-8373-299 11
E-mail: info@regionalentwicklung-oa.de
www.regionalentwicklung-oa.de



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER).